



Sei dabei!

12. Mai 2022 16.30 Uhr

Demos in: Wien, Linz, Graz, Klagenfurt und Innsbruck



UNTERSTÜTZE DIE BÜRGERINITIATIVE ACHTUNG GESUNDHEIT!







Werte Kolleginnen und Kollegen!

Parlamentarische Bürgerinitiative – warum jede Unterschrift wichtig ist!

Wir haben ein starkes Zeichen gesetzt! Zum wiederholten Mal!

Wir sind vor die Türen unserer Kliniken und Pflegezentren gegangen und haben protestiert! Zum wiederholten Mal!

Wir haben dem vorherigen Minister

eine österreichweite Überlastungsanzeige an die Ministeriumstür geschlagen!

Was hat es gebracht? Bundespolitische Lippenbekenntnisse und erste zaghafte Schritte einzelner Bundesländer! Mehr nicht! Keine bundesweite Strategie, keine Zusammenarbeit mit den Stakeholdern und der Sozialpartnerschaft! NICHTS! In mehr als zwei Jahren Pandemie nicht eine Maßnahme, die unseren Arbeitsalltag nachhaltig verbessert hätte! Nach wie vor beherrscht der Personalmangel das tägliche Geschehen, jeden einzelnen Dienst! Nicht nur, dass Einspringen an der Tagesordnung steht, wir sehen uns auch seit langer Zeit in der Situation, dass die Tagesanwesenheit ausgedünnt wurde und damit die verlangte Leistung nur mehr unter größtem, teilweise ungesundem Leistungsdruck zu erbringen ist!

Deshalb gibt es diese parlamentarische Bürgerinitiative! Weil wir ALLE gemeinsam den Verantwortlichen zeigen müssen, dass ihre Untätigkeit so viele Menschen aufregt, dass es Auswirkungen auf eine Wahl haben wird. Das können wir erreichen, wenn möglichst viele ihre Unterstützung zeigen! Nicht nur die Kolleginnen in unseren Betrieben, sondern auch Deine Bekannten und Verwandten. Auch sie profitieren mehrfach, wenn es Reformen im Gesundheits- und Pflegewesen gibt!

Jeder Mensch möchte, wenn er auf einmal dringlichen Bedarf einer Leistung aus unseren Bereichen hat, einer ausgeruhten Fachperson gegenüberstehen, -sitzen, -liegen! Jeder Mensch wird zurecht die bestmögliche Behandlung, Diagnostik, Therapie und Pflege verlangen – mit technisch bestens servicierten Geräten, Instrumenten und Infrastruktur! Jeder Mensch möchte schnellstmöglich an- und abgemeldet werden, seine Befunde erhalten, an die richtige Stelle weitergeleitet und behandelt werden. Und jeder Mensch, der sich in unsere Obhut begibt, egal ob in einer Klinik oder Pflegeanstalt, hat den Anspruch, seine Grundbedürfnisse, wie z.B. Essen und Trinken, wahrgenommen zu sehen!

Deshalb ist es wichtig, dass wir jetzt Geschlossenheit zeigen! Wir brauchen jede und jeden von euch, um in dieser schwierigen Zeit die Politik zum Umdenken zu bewegen! Nur wenn diese Bürgerinitiative eine Größenordnung bekommt, an der sich die Verantwortlichen nicht mehr vorbeischummeln können, dann werden wir auch die notwendigen Verbesserungen durchsetzen können!

Daher ist es wichtig, dass wir ALLE diese Initiative unterstützen. Nicht nur in unseren Betrieben, sondern auch deine Freunde und Familie und Bekannten! Der QR-Code führt ab Anfang April direkt zur Parlamentsseite und mit wenigen Klicks am Smartphone kann unsere Bürgerinitiative bzw. können die Menschen im Gesundheitswesen unterstützt werden! Genau die Menschen, die uns im Bereich Gesundheit und Pflege durch diese Krise geführt haben, brauchen jetzt unseren Beistand! Dringend! Bitte sende den QR-Code auch an deine Kontakte mit der Bitte um Unterstützung für unserer Anliegen!

R. Waldlin

Reinhard Waldhör Vorsitzender der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft **gesundheitsgewerkschaft@goed.at**

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18.5.2022

OFFENLEGUNG GEMÄSS MEDIENGESETZ § 25

GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, A-1010 Wien, Teinfaltstraße 7. Unternehmensgegenstand: Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten, insbesondere der Wirtschaftsbetriebe der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Geschäftsführung: Otto Aiglsperger. Einziger Gesellschafter: Serviceverein für Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen. Sitz: Wien. Betriebsgegenstand: Herstellung und Verarbeitung sowie Verlag literarischer Werke aller Art. Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und der Geschäftsordnung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (Fassung gemäß Beschluss durch den 18. Bundeskongress der GÖD) festgehalten sind.

ACHTUNG GESUNDHEIT!

ES IST 5 NACH 12: WIR BRAUCHEN GUTE ARBEIT UND FAIRE BEZAHLUNG FÜR ALLE IM GESUNDHEITS-UND LANGZEITPFLEGEBEREICH



Informationen zur Parlamentarische Bürgerinitiative auf Bundesebene

Der Nationalrat wird ersucht, umgehend Maßnahmen zu beschließen, um die akute Krise im Gesundheitswesen und der Langzeitpflege endlich zu beenden. Es ist 5 nach 12. Leere Betten in Krankenhäusern und Pflegeheimen sowie überlange Wartezeiten auf Leistungen mobiler Pflege- und Betreuung zeigen die Versorgungskrise aufgrund der akuten Personalnot auf.

Das gesamte Personal im Gesundheitsbereich und der Langzeitpflege ist auf Grund von Personalknappheit sowie unzumutbaren Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsbedingungen seit Jahren überlastet, so dass ein systemkritischer Punkt bereits überschritten wurde.

Die ausreichende Versorgung der Bevölkerung kann unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr gewährleistet werden.

Daher fordern wir:

- Umgehend mehr finanzielle Mittel für das Gesundheitswesen und den Ausbau der Langzeitpflege, um die dringendst notwenigen Reformen, unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder, rasch umsetzen zu können.
- Umgehende Besetzung vakanter Stellen im Gesundheits- und Langzeitpflegebereich und eine zusätzliche Aufstockung des Personals.
- Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen für alle Berufsgruppen, die im Gesundheitswesen und der Langzeitpflege benötigt werden
- Umgehende Verbesserung der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Etablierung einer österreichweiten evidenzbasierten Personalbedarfsberechnung und verbindliche Kriterien für die Personaleinsatzplanung als Sofortmaßnahme (Stichwort: keine Nachtdienste allein!).
- Existenzsichernde finanzielle Entschädigung aller Auszubildenden sowie Quereinsteiger*innen in den Gesundheits-, Betreuungs- und Sozialberufen.
- Anerkennung von berufsbedingter Arbeit an kranken, beeinträchtigten und pflegebedürftigen Menschen als Schwerarbeit sowie Einführung eines Überbrückungsmodells für Menschen die aufgrund permanenter Belastungen insb. durch Nachtarbeit ein Regelpensionsalter von 65 Jahren schwer erreichen können.
- Flächendeckende Umsetzung der Nachtschwerarbeitsstunden im Krankenhaus sowie stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen.

Wir sehen folgenden Regelungsbedarf auf Ebene der Bundeskompetenz:

Der Bund hat die Möglichkeit zur Steuerung der Änderungserfordernisse und zur Schaffung bzw. Änderung der erforderlichen rechtlichen sowie finanziellen Grundlagen zur Sicherstellung der Versorgung von Gesundheits- und Langzeitpflegedienstleistungen – wie insbesondere des Pflegefondsgesetzes, GuKG, KaKuG und bundesgesetzlicher Regelungen von Zweckzuschüssen – sowie die Genehmigung gemeinsamer Regelungen durch die Vereinbarungen gemäß Art. 15 a B-VG

SEI DABEI FÜR DEINE GUTE ARBEIT UND FAIRE BEZAHLUNG!

www.offensivegesundheit.at/AchtungGesundheit









































Auf der Übungsstation am LKH Rankweil werden die Schülerinnen und Schüler in einer realitätsnahen Umgebung auf Ernstfälle vorbereitet.

LKH Rankweil: Meilenstein in der praktischen Ausbildung

Mit der Schulstation (Skills Lab) am Landeskrankenhaus (LKH) Rankweil werden realitätsnahe Voraussetzungen für die praktische Ausbildung in den Gesundheitsberufen geschaffen.

urch den internen Umzug der Intensivstation am LKH Rankweil wurden sechs Patientenzimmer und damit zwölf Patientenbetten, ein Pflegestützpunkt und diverse Funktionsund Lagerräumlichkeiten frei, die seit Mitte 2020 den



Von Arthur Bertsch, MSc Betriebsratsvorsitzender LKH Rankweil

angehenden Pflegekräften für den wirklichkeitsnahen Praxisunterricht an einem neuen Lernort zur Verfügung stehen. "Die einmalige Möglichkeit einer Übungsstation am LKH Rankweil komplettiert unser Ausbildungskonzept, das sich neben der theoretischen Wissensvermittlung stark an der Praxis orientiert", freut sich Betriebsratsvorsitzender (BRV) Arthur Bertsch, MSc. Das Skills Lab am Landeskran-

kenhaus bietet den Schülerinnen und Schülern ideale Voraussetzungen für einen authentischen, realitätsnahen Unterricht. "Die Station ist eine Art Übungsraum: Eine geschützte Umgebung, in der man Fehler machen darf, Feedback bekommt und sich weiterentwickeln kann", erklärt Bertsch. "Anfangs werden grundlegende Techniken wie das richtige Lagern, Blutabnahmen, Injektionen oder ähnliches trainiert. Im Laufe der Ausbildung werden die Aufgaben immer anspruchsvoller, bis schließlich Notfälle und komplexe pflegerische Situationen simuliert werden. Durch die reale Umgebung können wir die Auszubildenden sehr gut auf das spätere Berufsleben vorbereiten."

BESTENS EINGERICHTETE RÄUMLICHKEITEN

Der inzwischen durchgeführte Umbau am LKH Rankweil hat die Übungsstation ermöglicht: Bereits jetzt wurden interne Umstrukturierungen

SCHULE

vorgenommen, die den Umzug der Intensivstation in einen anderen Gebäudeteil bedingten. Die frei gewordenen Räumlichkeiten mit allen vorhandenen Geräten wurden von der Krankenpflegeschule Rankweil übernommen und in ein Skills Lab umgestaltet. "Bisher waren unsere Möglichkeiten für den Praxisunterricht eingeschränkt. Mit dem neuen Skills Lab sind wir in der Lage, Praxisunterricht der Spitzenklasse anzubieten. Nicht viele Schulen in Österreich können mit diesem Angebot der Gesundheits- und Krankenpflegeschule konkurrieren", ergänzt Mario Wölbitsch, MSc, Direktor der GuKPS Rankweil und Feldkirch.

PASSENDE VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

Die Kombination von theoretischem und praxisnahem Unterricht, gerade im Bereich der Pflegeberufe, verbessert auch die Rahmenbedingungen der Auszubildenden. "Wir benötigen für alle Arten von Unterricht die bestmöglichen Voraussetzungen. In Rankweil ist das mit der Übungsstation hervorragend gelungen. Aber leider fehlt es an zusätzlichen Ausbildungsplätzen für den Pflegebereich in Vorarlberg", betont BRV Arthur Bertsch.



QR-Code scannen und im Video noch mehr über die Ausbildung im LKH Rankweil erfahren!





Durch den Umzug der Intensivstation wurden insgesamt sechs Patientenzimmer und ein Pflegestützpunkt für die Schülerinnen und Schüler als Lernort nutzbar.

IMPRESSUM.

"GÖD Gesundheitsgewerkschaft" ist die Zeitschrift der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft. Herausgeber: Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Medieninhaber und Verleger: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH., Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Waldhör, 1010 Wien, Teinfaltstraße 7, Tel.: 01/53454-218, E-Mail: gesundheitsgewerkschaft@goed.at. Konzeption, Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Chefin vom Dienst: Dr.ⁱⁿ Susanne Falk, Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, A-3580 Horn, Wienerstraße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar, die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

Ein neuer Minister, eine neue Chance!



Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz Johannes Rauch

Wir begrüßen Johannes Rauch, den neuen Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und wünschen ihm viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Er wird sich in kürzester Zeit in die Themen seines neuen Ressorts einarbeiten müssen, denn gerade in den Agenden Gesundheit und Pflege gibt es einen massiven Reformstau – und das seit Jahren.

Für uns gilt: Ein neuer Minister bedeutet auch eine neue Chance, um für unsere Anliegen Gehör zu finden. Wir hoffen als GÖD-Gesundheitsgewerkschaft auf einen offenen Dialog und bieten an, unsere Erfahrung und Expertise in die Verhandlungen mit einzubringen.

Als diplomierter Sozialarbeiter bringt Rauch von Haus aus einen

guten Erfahrungsschatz für unsere Kernthemen mit, das lässt auf ein rasches Vorankommen für die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen in unseren Gesundheits- bzw. Pflege- und Betreuungseinrichtungen hoffen.

Voran stehen drei Forderungen: Ausbildungen leistbar machen, Arbeitsalltag verbessern, Work-Life-Balance sichern!

Johannes Rauch ist auch bekannt für sein politisches Gespür, auch dieser Umstand wird hilfreich sein, gemeinsam über die optimale Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger zu diskutieren, zu verhandeln und zu entscheiden. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und versichern euch: Wir bleiben dran!

Wechsel des Landesvorsitzes in Tirol

In der Gesundheitsgewerkschaft gibt es im Bundesland Tirol einen Wechsel an der Spitze – Birgit Seidl wird zukünftig die Aufgaben von Gerhard Hödl übernehmen.

Wir danken Gerhard Hödl für seine Tätigkeiten in der Gesundheitsgewerkschaft Tirol und bundesweit und wünschen ihm alles Gute in seiner wohlverdienten Pension.

An Birgit Seidl ergehen die besten Wünsche für ihre neue Funktion als Vorsitzende der Tiroler Gesundheitsgewerkschaft.





Birgit Seidl übernimmt in Tirol die Agenden von Gerhard Hödl

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139

Österreichische Post AG • MZ 17Z040987 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name
Straße Nr.